



Bezirk
Mitte

WIR FÜR MEHR Tarif-Kurzinformation

Nr.1

16. Januar 2015

Metall- und Elektroindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Ach, du liebe Zeit

1.100 Metallerrinnen und Metaller kamen zum Verhandlungsaufakt der Mittelgruppe in Darmstadt. Die erste Tarifverhandlung für die rund 400.000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland endete jedoch ohne Angebot der Arbeitgeber. Am 28.1. wird in Kaiserslautern weiter verhandelt.

Irgendwie hatten wir das ja erwartet. Mit den Arbeitgebern der Mittelgruppe ist eben kein Staat zu machen. Zweimal Nein und ein Ich-weiß-nicht, das boten sie der Verhandlungskommission am Freitag. Nein zur Bildungsteilzeit, Nein zu 5,5 % Entgelterhöhung, Ich-weiß-nicht zu verbesserten Regelungen bei der Altersteilzeit.

Die Arbeitgeber wollen Mehrwert statt mehr Wertschätzung. Das wurde durch die ablehnende Haltung in den Verhandlungen besonders deutlich. Sie provozieren schon jetzt nach der ersten Verhandlung den Druck in den Betrieben. Der steigt von Woche zu Woche, denn die Forderungen der IG Metall sind berechtigt.

Mehr Geld

Wir brauchen eine Stärkung der Binnenkonjunktur und müssen die Kaufkraft erhöhen. Wenn die Metallbranche Lohnzurückhaltung übt, verschwindet Nachfrage aus dem Markt. Wer wenn nicht wir, kann für eine Stärkung der Binnenkonjunktur sorgen?

Bildungsteilzeit

Die Arbeitgeber behaupten sie tun genug für Weiterbildung. Eine Bildungsteilzeit sei unnötig, sie diene nur der persönlichen Weiterentwicklung und sei für die Unternehmen unnütz. Da können wir nur mit dem Kopf schütteln. Denn Arbeit verändert sich und der Bedarf an Fachkräften und Qualifizierung steigt. Qualifizierung ist eine Zukunftsaufgabe, dafür müssen die Unternehmen ihren Beitrag leisten.

Altersteilzeit

Altersteilzeit spielt für Beschäftigte aller Altersgruppen eine wichtige Rolle. Die Beschäftigten in den Betrieben wollen und brauchen die Möglichkeit eines Ausstieges über Altersteilzeit, die nicht nur auf dem Papier steht. Sie wollen flexible Übergänge in die Rente zu Bedingungen, die sich jede und jeder leisten kann.

Wir geben den Arbeitgebern noch eine Chance am 28. Januar. Nehmen sie diese nicht wahr, müssen WIR deutlicher werden.



Wir werden unser Tarifpaket nicht aufschnüren.



Die Konjunktur braucht dringend einen Wachstumsimpuls. Die EZB hat ihr Pulver verschossen. OECD, EZB und Bundesbank bitten uns, Tarifabschlüsse zu vereinbaren, die Zielinflation und Trendproduktivität ausgleichen, damit die Binnenkonjunktur in Fahrt kommt. Nur die Metall-Arbeitgeber haben es nicht gehört. Die 5,5 % sind gerade in diesen Zeiten vollkommen berechtigt.

Auch beim Thema Bildungsteilzeit wollen die Herrschaften Herr im Haus bleiben und alleine entscheiden, wem Qualifizierung zusteht. Für uns geht es bei der Weiterbildung um ein neues Grundverständnis. Weiterbildung darf nicht Spitzensport für wenige bleiben, sondern muss Breitensport für alle werden.

In unserer Beschäftigtenbefragung sagten 85 Prozent: wir wollen oder müssen früher als gesetzlich vorgegeben in den Ruhestand gehen. Fast jede und jeder Dritte sieht es als unmöglich an, die ausgeübte Arbeit bei gleichbleibenden Anforderungen bis zum gesetzlichen Rentenalter ausüben zu können. Deshalb muss jetzt eine neue Altersteilzeitregelung kommen.

Armin Schild

Bezirksleiter IG Metall Bezirk Mitte

WIR SIND IG METALL! UND DU?